





en am Dienstag  
schweren Gewitter  
Machener Bahnr  
ener Linie unter  
dadurch eine Be  
ge müssen aber  
en.  
Rathsepedition  
Erhebung der  
teigert.  
ermeisterstelle in  
und zwar vier  
n Rechtsanwal  
Wolke n, f e i n  
haut-Entzündung  
tlich verlaufene  
jungen kräftigen  
eren bei Schul  
zu verzeichnen  
ntfächliche Men  
erbach ins Werk  
welche aus der  
war, um in  
eine Gefangene  
Da es lange  
n, so wurde der  
Zagbund hatte  
gestellt, worauf  
die Strafanstalt  
entkam am 8. Mai  
wie verlaunet,  
en. Am Mitt  
igen Frühlings  
n Berlin zurück  
tigt der Kaiser  
ßen, am Nach  
Festlichkeit im  
geordneten statt  
offenen neueften  
beendigt haben,  
erhalten werden  
samte laufende  
ht haben. Der  
nen noch fleißig  
möglichst viel  
verabschieden;  
ch des Hauses  
heles. Speziell  
nstag gelangte  
n Justizgefes  
ei wurden im  
zum Gerichts  
g durchweg auf  
t, worauf im  
l Paragrafen  
s fast durch  
Annahme ge  
das Kautschau  
ft dem Reichs  
eriet am Dien  
er Reichsgefes  
he speziell in  
irtschaftlichen  
Debate sagte  
ion nach Maß  
n Hinblick auf  
ig, es sei der  
am Dienstag  
Nach erfolgter  
Kautschau.  
s werden auf  
tiben Generale,  
eure nebst den  
ug beimohnen  
en Abgeordne  
ber die Spra  
ndes am ge  
racht werden.  
cussion bildete  
ene Erklärung,  
Aufhebung der  
as den Jung  
die slavischen  
der Sprachen  
ohne Einver  
id betrachten.  
g hat den be  
Getreidezölle  
verdient hier  
daß sich schon  
chaftsrath in  
ß ferner das  
hutzöllnerische  
gedrängt hat.  
Juli ab der  
olle.  
De Bewegung,  
preise ausse  
es am Dienst  
aza und nach  
ntem Anlaß,  
den Demon  
en. Um für  
er italien sche  
ie Fahnen zu  
Belloung, der  
ich über das  
getauchten Ge

rüchle über die angebliche Demission der Minister Visconti Venosta und Luzzatti werden als unbegründet bezeichnet.  
**Rußland.** Aus Petersburg wird von einem „rechtzeitig verhinderten Attentat“ berichtet. Unter dem Fußboden der neuen Kathedrale in Zarstkoje Sselo sei von der Baucommission eine Minenanlage entdeckt worden. Da nun der Czar der Einweihung der Kirche beiwohnen wollte, so ist jedenfalls ein Attentat auf das Leben des Czaren verhindert worden. Der hauptführende Architekt, sowie dessen gesamtes Arbeitspersonal wurden, wie weitere Meldungen besagen, in aller Stille verhaftet. Im Uebrigen wird die Untersuchung so geheim geführt, daß keine Kunde davon in die Oeffentlichkeit dringen kann. Die ganze Sache bedarf wohl auch noch sehr stark weiterer Bestätigung.

**England.** Der englische Schatzminister Balfour erklärte im Unterhause das Gerücht, die englische Regierung erwäge die Abtretung Zanzibar's an Deutschland, als „sehr albern.“  
**Spanien-Nordamerika.** Die spanische Flottentatsache bei den Philippinen, die in der inzwischen erfolgten Besetzung der Hauptstadt Manila seitens der Amerikaner gipfelt, hat im Schooße der Cortes am Dienstag zu heftigen Auseinandersetzungen geführt, womit das spanische Parlament im jetzigen hochtrainten Moment für Spanien der Welt ein recht erbauliches Schauspiel gewährt! Im Senat allerdings verlief die Debatte über die unglückliche Seeschlacht von Manila noch ziemlich würdevoll, um so schärfer geüßten die Parteien in der Deputirtenkammer wegen des Unglücks von Manila aneinander. Speziell war man von republikanischer Seite Gift und Galle gegen die Liberalen, gegen die Conservativen und gegen die Regierung selber, wobei der Republikaner Salmeron sogar auch gegen die allerhöchste Stelle kaum verdeckte Angriffe richtete. Ministerpräsident Sagasta wandte sich scharf gegen die republikanischen Oppositionsleute und er hatte allerdings nicht so Unrecht, wenn er meinte, die spanische Marine würde unter einem republikanischen Regime vermutlich auch nicht besser sein. — Mac Kinley soll erklärt haben, die Vereinigten Staaten würden die Philippinen einstweilen als Pfand für die von Spanien zu zahlende Kriegsschuldung behalten, sollte letztere nicht erfolgen, so würde diese Inselgruppe an irgend eine europäische Macht, am liebsten an England, verkauft werden. Mac Kinley wird die Mobilisirung und Concentration der regulären und freiwilligen Truppen der Vereinigten Staaten in San Francisco anordnen, um dieselben zur Besetzung der Philippinen bis zum Friedensschluß zu verwenden; nachher würden, wie aus Washington weiter gemeldet wird, die Inseln einen Theil der Kriegsteuer zahlen müssen. — Die Aufhebung der Sonnensteuer-Erhöhung durch den Congreß gilt als sicher.

— Meldungen aus Manila besagen, daß die beiden dorthin beorderten Kreuzer „Frene“ und „Cormoran“ in der Lage seien, die gesammte dortige deutsche Colonie an Bord zu nehmen, falls dies die Lage erfordern sollte. Nach einer Meldung des „Bureau Dalziel“ entsandte Prinz Heinrich außerdem aber noch die „Gefion“ nach Manila zum Schutze der Deutschen. Der erwähnte Kreuzer „Frene“ ist ein städtisches Schiff von 4400 Tonnen Displacement; es läuft 18 Seemeilen in der Stunde.  
**Südamerika.** Der Präsident von Brasilien richtete an den Congreß eine Botschaft zur Begründung des Verkaufs brasilianischer Kriegsschiffe an Nordamerika. Der Grenzstreit zwischen Chile und Argentinien spitzt sich auf's Neue zu; die chilenische Regierung hat beschlossen, von Argentinien eine definitive Antwort in der Grenzfrage noch vor dem 15. Juni zu verlangen, in Valparaiso herrscht große Erregung.

**Südafrika.** Der Volksraad der südafrikanischen Republik wurde am 2. Mai vom Präsidenten Krüger eröffnet. In seiner Eröffnungsrede zeichnete „Dom Paul“ ein im Allgemeinen befriedigendes Bild von den inneren Zuständen des Landes. Dessen auswärtige Beziehungen charakterisirte er als fortgesetzt freundliche, auch drückte er die Hoffnung auf friedliche Beilegung der Differenzen Transvaals mit England aus.

**Bermischtes.**

— HGK. Im Haag (Holland) soll am 4. Juli bis 2. August dieses Jahres eine internationale Ausstellung für Mülerei, Bäckerei, Konditorei, Chocoladenindustrie, Kochkunst und alle verwandten Gewerbe stattfinden. Näheres soll im „Deutschen Handelsarchiv“ veröffentlicht werden.

— Die Saison eines der köstlichsten Gemüse, des zarten, aromatischen Spargels hat begonnen. Jeder, der es sich nur leisten kann, gönnt sich in den nächsten Tagen und Wochen den Genuß, aber nur wenige wissen, daß gerade der Spargel eine lange und nicht uninteressante Geschichte hat. Der Spargel wächst in ganz Europa und im gemäßigten Westasien auf sandigem Wiesenboden wild, er stieß daher wahrscheinlich bei Zeiten auf Liebhaber, er wurde sogar schon von den alten Ägyptern kultivirt, während die vorchristlichen Griechen ihn nur als Arzneigewächs benützt zu haben scheinen. Die ersten Spargelbeete in Deutschland werden 1565 im Stuttgarter Lustgarten und 1578 am Niederrhein erwähnt. Bald darauf erscheint Ulm als Mittelpunkt der neuen Kultur, die in Deutschland rasche Fortschritte machte. Bei uns in Norddeutschland wird allgemein der weiße Spargel gebaut, dessen starke Triebe man höchstens 1—2 Centimeter aus der Erde herauswachsen läßt, bevor man sie 20—25 Centimeter tief im Boden absticht; in den übrigen Ländern herrscht der grüne oder Ulmer Spargel vor, dessen schlaffe Sprossen sich 15—18 Centimeter über die Beetfläche erheben dürfen und dann nur 5—8 Centimeter tief im Boden abgeschnitten werden. Ueber die Vorzüge dieser beiden Spielarten läßt sich streiten, denn wenn der weiße Spargel zarter ist, so ist der grüne dagegen von ausgedehnterem Geschmack — ganz unbestritten und über jeden Zweifel erhaben ist die Vorzüglichkeit des Spargels im allgemeinen. — Eine Schmeichelei für den „Baumen“ nennt ihn schon der alte Cato, und Plinius ergänzt diese Charakteristik, indem er ihn als „die zuträglichste Speise für den Wagen“ hinstellt, ein Lobspruch, der seitdem von allen Bromotologen ohne Unterschied der Konfession wiederholt worden ist. Die neueren Gesundheitslehrer fügen nur hinzu, daß die Zuträglichkeit in specie auf dem Apparaten beruhe, einem wunderbaren Stoff, der die Herzkraft hebt und die Wasserjuchtanlage beseitigt. Doch von dieser physiologischen Eigenschaft abgesehen, ist nicht zu leugnen, daß schon die einfache Spargelsauce etwas Verlockendes, die schlichte Spargelsuppe etwas „Frühlingsabnungserweckendes“ an sich hat, daß der Spargelspitzenalat und der Spargeleierluchchen dies Gefühl erheblich steigert, und daß endlich der unzerstückte Spargel mit brauner Butter, in züchtiger Begleitung eines Hühnchens oder eines goldglänzenden Koteletts, den Menschen zu jener Höhe der Empfindung emporhebt, wo ihm „außer der Vorlage alles Wurst ist“, wie Fürst Bismarck zu sagen pflegte. Der Spargel kommt noch mit Majonaisse, mit Morcheln, sowie mit grünen Erbsen vor und läßt die Tafel selbst im dicksten Winter nicht im Stich, gehört vielmehr als Büchsenparzel gerade im Winter zu den begehrtesten und verdienstvollsten Gemüsen.

\* Eine Seltenheit ist es gewiß, wenn drei Schwestern gleichzeitig ihren Auserwählten die Hand zum ewigen Bunde reichen. Drei Töchter des bekannten Molkereibesizers Pfund in Dresden werden heute, Sonnabend, daselbst getraut. Das Hochzeitsmahl, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen worden sind, findet im großen Saale des Vereinshauses statt.  
\* Der tollwuthfranke Hund, welcher kurz vor Ostern den südlichen Theil der Dresdner Altstadt durchstreift hat und schließlich in Leubnitz getödtet wurde, hat viel Unheil angerichtet. Nicht nur ist ein von ihm gebissenes Pferd aus Leubnitz im Spital der thierärztlichen Hochschule an der Tollwuth verendet, sondern es sind dort auch bereits wieder drei wuthfranke Hunde eingeliefert worden, welche wahrscheinlich von jenem ersten gebissen worden sind. Leider hat einer der letzteren einem Studirenden die Hand so zerfleischt, daß er nach sachgemäßer Behandlung im Carolahause sofort nach Wien reisen mußte, um sich einer Schutzimpfung zu unterwerfen.  
— Der ehemalige Herrschaftsdiener Adolf Steinberger aus Seibichhausen in Bayern kam am Dienstag Abend in den Laden des Juweliers Churaczek in Hernals und entzündete durch seine Cigarette Schießpulver in einer Schnupstabakdose, wodurch eine Explosion entstand. Nun raubte er Ringe im Werthe von 2500 fl. und lief davon. Gegen seine Verfolger feuerte er vier Revolvergeschosse ab. Schließlich wurde er aber doch noch verhaftet. Er gestand, die That aus Noth begangen zu haben.  
\* Am 1. April war bei Herrn B. in Frankfurt a. M. eine neue Köchin zugezogen. Dieser Tage fühlten sich nun die Eheleute Abends etwas gelangweilt. Die Köchin räumte gerade den Tisch ab, als der Hausherr meinte: „Wenn wir doch wenigstens einen dritten Mann zum Stat hätten!“ Sofort erhob sich die Köchin und antwortete: „Wenn die gnädige Herrschaft es vielleicht mit mir versuchen wollte. Ich spiele sehr gut Stat. Ich hab's nämlich von meinem Bräutigam gelernt!“  
— In der Provinz Sachsen wurden während der Jahre 1970/71 außerordentlich viele gefangene Franzosen mit Feldarbeit beschäftigt. Namentlich die Gefangenendepots in Magdeburg und Erfurt versorgten ihre Umgehung weit und breit mit solchen Feldarbeitern. Einer davon, Namens Sean Chem, der auf dem Rittergute Burgheiler als Arbeiter zurückgeblieben und seitdem dort ununterbrochen in Arbeit gewesen ist, wurde bei der dieser Tage in Burgheiler erfolgten Dienstabotenprämierung mit einem Preise für mehr als 25 jährige Dienstzeit in einer Stelle bedacht.  
\* Erfurt, 30. April. Bei einem Brieftaubenwettbewerb, den der Brieftaubenzuchtverein Weimar veranstaltet, legten die hundert von hier abgelassenen Tauben den Weg nach Weimar in nicht ganz einer Viertelstunde zurück.  
\* Bei dem Dorensbach im Odenwalde wurde am 1. d. ein auf dem Felde arbeitendes Geschwisterpaar vom Blitze erschlagen.  
\* Bei einer Hochzeitsfeier in Meß kamen kürzlich zwei Unfälle vor, die trotz des Ernstes der Handlung doch nicht einer gewissen Komik entbehrten. Die Festgäste waren mit dem Brautpaare zum Standesamt gelangt, als dort die Braut in Ohnmacht fiel, wahrscheinlich in Folge zu starken Schnürens. Doch bald war der Ohnmachts-Anfall unter Anwendung geeigneter Maßregeln überwunden, und nach beendeter Ceremonie konnte man den Weg zur Kirche antreten. Hier erneuter Unfall; diesmal aber war es der Bräutigam, der einen Ohnmachts-Anfall zu bestehen hatte; wie man sagte, „weil seine Stiefel zu eng waren und ihn fürchterlich drückten.“ Nachdem auch diese unliebsame Unterbrechung beendet, konnten dann die jungen Brautleute ungestört in den Hafen der Ehe einlaufen.

reihen. Drei Töchter des bekannten Molkereibesizers Pfund in Dresden werden heute, Sonnabend, daselbst getraut. Das Hochzeitsmahl, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen worden sind, findet im großen Saale des Vereinshauses statt.  
\* Der tollwuthfranke Hund, welcher kurz vor Ostern den südlichen Theil der Dresdner Altstadt durchstreift hat und schließlich in Leubnitz getödtet wurde, hat viel Unheil angerichtet. Nicht nur ist ein von ihm gebissenes Pferd aus Leubnitz im Spital der thierärztlichen Hochschule an der Tollwuth verendet, sondern es sind dort auch bereits wieder drei wuthfranke Hunde eingeliefert worden, welche wahrscheinlich von jenem ersten gebissen worden sind. Leider hat einer der letzteren einem Studirenden die Hand so zerfleischt, daß er nach sachgemäßer Behandlung im Carolahause sofort nach Wien reisen mußte, um sich einer Schutzimpfung zu unterwerfen.  
— Der ehemalige Herrschaftsdiener Adolf Steinberger aus Seibichhausen in Bayern kam am Dienstag Abend in den Laden des Juweliers Churaczek in Hernals und entzündete durch seine Cigarette Schießpulver in einer Schnupstabakdose, wodurch eine Explosion entstand. Nun raubte er Ringe im Werthe von 2500 fl. und lief davon. Gegen seine Verfolger feuerte er vier Revolvergeschosse ab. Schließlich wurde er aber doch noch verhaftet. Er gestand, die That aus Noth begangen zu haben.  
\* Am 1. April war bei Herrn B. in Frankfurt a. M. eine neue Köchin zugezogen. Dieser Tage fühlten sich nun die Eheleute Abends etwas gelangweilt. Die Köchin räumte gerade den Tisch ab, als der Hausherr meinte: „Wenn wir doch wenigstens einen dritten Mann zum Stat hätten!“ Sofort erhob sich die Köchin und antwortete: „Wenn die gnädige Herrschaft es vielleicht mit mir versuchen wollte. Ich spiele sehr gut Stat. Ich hab's nämlich von meinem Bräutigam gelernt!“  
— In der Provinz Sachsen wurden während der Jahre 1970/71 außerordentlich viele gefangene Franzosen mit Feldarbeit beschäftigt. Namentlich die Gefangenendepots in Magdeburg und Erfurt versorgten ihre Umgebung weit und breit mit solchen Feldarbeitern. Einer davon, Namens Sean Chem, der auf dem Rittergute Burgheiler als Arbeiter zurückgeblieben und seitdem dort ununterbrochen in Arbeit gewesen ist, wurde bei der dieser Tage in Burgheiler erfolgten Dienstabotenprämierung mit einem Preise für mehr als 25 jährige Dienstzeit in einer Stelle bedacht.  
\* Erfurt, 30. April. Bei einem Brieftaubenwettbewerb, den der Brieftaubenzuchtverein Weimar veranstaltet, legten die hundert von hier abgelassenen Tauben den Weg nach Weimar in nicht ganz einer Viertelstunde zurück.  
\* Bei dem Dorensbach im Odenwalde wurde am 1. d. ein auf dem Felde arbeitendes Geschwisterpaar vom Blitze erschlagen.  
\* Bei einer Hochzeitsfeier in Meß kamen kürzlich zwei Unfälle vor, die trotz des Ernstes der Handlung doch nicht einer gewissen Komik entbehrten. Die Festgäste waren mit dem Brautpaare zum Standesamt gelangt, als dort die Braut in Ohnmacht fiel, wahrscheinlich in Folge zu starken Schnürens. Doch bald war der Ohnmachts-Anfall unter Anwendung geeigneter Maßregeln überwunden, und nach beendeter Ceremonie konnte man den Weg zur Kirche antreten. Hier erneuter Unfall; diesmal aber war es der Bräutigam, der einen Ohnmachts-Anfall zu bestehen hatte; wie man sagte, „weil seine Stiefel zu eng waren und ihn fürchterlich drückten.“ Nachdem auch diese unliebsame Unterbrechung beendet, konnten dann die jungen Brautleute ungestört in den Hafen der Ehe einlaufen.

Fortsetzung in der Beilage.

**Waschstoffe, herrliche waschechte Muster, Meter 100 Pf. bis 26 Pf. Mehrere 100 Stück hochmoderner Kleiderstoffe, englischer Geschmack, Meter 100 Pf. Nur Montags verkaufe ich für 175 Pf. das Duzend meiner Afrikana-Caschentücher. M. Schneider (Max Dreßler), Dresden, Pragerstr. 12.**

**Sommerspiele,**  
Sandwagen, Schubkarren, Garten-  
geräthe, Sandformen, Turnergeräte,  
Seifenblasen-Spiele, Gummibälle, Ra-  
dan-Instrumente, Luftballons, Schmet-  
terlingsnetze, sowie Apparate, Botani-  
strömmeln, Helme, Fahnen u. s. w.  
empfiehlt  
**Eduard Haufe,**  
Pulsnitz.

**Zeugniss.**  
An dem von Ihnen vor reichlich 4 Jahren  
gekauften Naumanns Germania - Rade habe  
ich bis heute noch keine einzige Re-  
paratur gehabt, trotzdem ich dasselbe sehr  
stark in Angriff nehme. Ich bin mit dem  
Rade ausserordentlich zufrieden.  
Leppersdorf.  
**Gust. Gäbler,** Baugewerke.

**Naumann's Germania-Fahrräder**  
Lieferant  
für die kaiserliche Post  
und die Armee.  
**sind die besten!**  
**SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.**  
Vertreter: **Bernhard Schöne, Pulsnitz.**  
Neue Pneumatik-Räder von 150 Mark an. — Ein noch am Lager habendes Greif-  
Fahrrad verkaufe unter Selbstkostenpreis.

Wollen Sie  
Ihre  
**Wäsche**  
wirklich gut und  
vortheilhaft  
waschen, so lau-  
fen Sie  
**Elfenbein-Seife**  
oder  
Elfenbein-Seifen-Pulver  
mit der Schutzmarke „Elephant“.  
In fast allen Colonialwaaren-Hand-  
lungen zu haben, doch achte man auf  
Schutzmarke „Elephant“.  
**Günther & Haussner,**  
Chemnitz-Kappel.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten, unvergesslichen Vaters,  
Schwieger- und Grossvaters,  
**Carl Gottfried Kaiser**  
drängt es uns, für die bewiesene Theilnahme, den so überaus reichen  
Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herz-  
lichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Diaconus Schulze  
für die so trostreichen Worte am Grabe, sowie dem geehrten Kgl. Sächs.  
Militärverein zu Pulsnitz M. S. für das zahlreiche Ehrengelait und die  
erhebende Trauermusik.  
Pulsnitz M. S.,  
am 5. Mai 1898.  
Die trauernden Hinterlassenen.

**Dank.**  
Bei dem Brandunglück, welches meinen  
Nachbar am 3. dsf. betraf, war mein Grund-  
stück in höchster Gefahr und kann ich nicht un-  
terlassen, Allen meinen lieben Ortsbewohnern  
für ihre aufopfernden und unerermüdeten Hil-  
feleistungen meinen herzlichsten Dank aus-  
zusprechen.  
Gasthof Großaundorf, **Robert Runze**  
und Frau.

Ein Hausschlüssel ist verloren  
worden abzuge-  
ben in der Exped. dsf. Blattes.

**Kinderrwagen,** noch selbstgefertigte, viereckig,  
zum Schieben, verkauft  
Rietschelstraße 362 I. **Hedwig verm. Helzer.**

**Cassierer!**  
Ein Cassierer für Volks-Versicherung für  
Bezirk **Pulsnitz** sofort gesucht.  
Offerten einzureichen General-Agentur  
Markt Nr. 16.



**Rest. Schwedenstein.**

Von nächsten Sonntag an Auskühl von  
**ff. Weizenbier.**  
Es ladet ergebenst ein **Bruno Philipp.**

**Restaurant Keulenberg.**  
Sonntag, den 8. Mai:

**Bratwurst-Schmaus.**  
Es ladet ergebenst ein  
**Alwin Bürger.**

Nächsten Sonntag, den 8. Mai:  
**Baumbluthfest.**

Es ladet ergebenst ein  
**D. Horn.** **Anton Birnstein.**

**Die Gärtnerei**  
**Rittergut Pulsnitz**

empfehlen  
abgeschnittene **Niel-Rosen**  
zum Tagespreise. **Achtungsvoll**  
**C. Reiff.**

**Schönes geräumiges Logis**

zu vermieten und sofort oder später zu be-  
ziehen. Wie bisher eignet sich selbiges für  
tüchtigen Schuhmacher, da ein solcher noth-  
wendig im Orte gewünscht wird.

**Bäckerei zu Söckendorf b. Königsbrück.**

**Schlesische blaue Glasirte**  
**Dachziegel**

hält stets auf Lager **Baumstr. Johne,**  
am Bahnhof Bismheim.

Sonntag empfiehlt als vorzüglich:

- Streuigel-Ruchen** à 6 Pfg.
- Mandel** " à 6 "
- Macaronen** " à 6 "
- Gierschede** " à 6 "
- Quart** " à 6 "
- Sand** " à 6 "
- Kaiser** " à 10 "
- Quart** " à 10 "
- Sahnen** " à 10 "
- Windbeutel** à 10 "
- Sahnrollen** à 10 "
- Rußtorte**

**Theegebäck, ff. Zwiebad u. s. w.**  
und bittet um geneigte Berücksichtigung  
**Max Delling,**  
Langestraße.

**Schöne Speise-Kartoffeln**  
empfehlen **R. Mierisch.**

**Intelligentes junges**  
**Mädchen**

mit guter Handschrift und sichere Rechnerin  
gesucht **Arth. Feilgenhauer.**

Frischgeschlachtetes

**Wast = Hammel =, Hind =,**  
**Kalb = u. Schweinefleisch**  
empfehlen **R. Mierisch.**

**Eine starke Schuhmachermaschine**  
ist billig zu verkaufen. **Alwin Militzer,**  
Rietzschelstraße 352.

**Ein Mädchen,**  
welches Lust hat das **Schneidern** zu lernen,  
sucht zum sofortigen Antritt.

Wo? Zu erst. in der Exped. d. Bl.

**Wer sein Vieh**  
**lieb hat**

benutze **Brückner's antiseptische**  
**Vieh-Wasch-Seife!**

Bestes Mittel gegen Ausschlag, Räude,  
Angeizeseer etc. bei Pferden, Kindern, Schafen,  
Hunden.

Empfohlen von den Herren Thierärzten.

Zu haben bei:

**Eugen Brückner u. Franz Fritsch.**

**Zwei Schlafstellen**

zu vergeben. Zu erfragen in der Expedition  
dieses Blattes.

**Gasthof zum Waldschlösschen.**

Sonntag, den 8. d. M., von Nachm. 4 Uhr an

**Garten-Frei-Concert**  
und starkbesetzte Ballmusik,  
wobei ich mit **ff. Kaffee** und **Plinzen** bestens aufwarten werde.

Hierzu ladet freundlichst ein

**G. Hilbert.**

**Concert-Anzeige.**

Sonntag, den 8. Mai findet im „Gasthof zu den Linden“ in Obersteina

**Gesangs-Concert**

statt, gegeben vom Gesangsverein „**Geselligkeit**“ aus **Kamenz.**

Eintritt 30 Pf. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang Punkt 8 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten befindet sich bei Herrn Gastwirth **Freuden-**  
**berg** daselbst.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

**Jul. Thieme,**  
Dirigent.

**H. Schipke,**  
Vorstand.

**Freundenberg,**  
Gastwirth.

Für die vielen, zahlreichen und schönen Geschenke, sowie  
herzlichen und frommen Wünsche anlässlich unserer  
**Vermählung** sagen wir hierdurch allen unseren  
herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

**Pulsnitz, 6. Mai 1898.**

**Baumeister Paul Johne u. Frau Camilla**  
geb. **Kübner.**

**Radfahrer-Club „Phönix“**

**Pulsnitz und Umgegend.**

Sonntag, den 15. Mai cr.

**I. Stiftungs-Fest**

auf dem Schützenhaus.

Vormittag 10 Uhr: **Frühschoppen-Frei-Concert.**

Nachmittag von 2-3 Uhr: **Empfang der auswärtigen Gäste.**

1/2 Uhr: **Corsofahrt durch die Strassen der Stadt.**

6 Uhr: **Beginn des Saalfestes, bestehend in Concert, Reigen-**  
**fahren, komischen Aufführungen etc. mit nachfolgendem**  
**Fest-Ball.**

Alle Freunde und Gönner des Sports sind herzlich willkommen.

**Der Vorstand.**

**P. Schubert.**

NB. Die Mitglieder haben in Gala-Anzug zu erscheinen.

Die **Verlobung** unserer Tochter **Elisa** mit dem prakt. Arzt  
Herrn Dr. med. **Hugo Theurich** in **Ottendorf-Okrilla**  
beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

**Pulsnitz, Bernhard Huhle u. Frau Bertha,**  
im April 1898. geb. **Freundenberg.**

**Holz-Auktion.**

Auf dem herrschaftlich **Pulsnitzer Forstrevier** im **Oberbusch** sollen

**Dienstag, den 24. Mai d. J.**

- ca. 30 Rmtr. harte u. weiche Scheite u. Rollen,
- 60 " " " " Stöcke,
- 85 " " " " weiches Brennreisig,
- 100 Wellen " " bergl.

Am  
Bankwege.  
Abth. 21.

versteigert werden.

Bedingungen vor der Auktion.

**Kent- und Forstverwaltung Pulsnitz,** am 5. Mai 1898.  
**Fr. Albricht.**

**Herzlicher Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Gattin und Mutter fühlen  
wir uns gedrungen, besonders dem Herrn Baron Grote nebst Gemahlin  
auf Rittergut Oberlichtenau für all' die Opfer der Liebe zu danken, so-  
wie dem Herrn Pastor Dr. Schwarz für die erhebenden Worte am Grabe  
der Entschlafenen, dem Herrn Lehrer Spannaus für die mit den Schülern  
angestimmten Gesänge und dem Militärverein für das bereitwillige Tragen.  
Herzlichen Dank auch allen lieben Freunden und Bekannten für die eh-  
rende Begleitung und den reichen Blumenschmuck.

Wir aber, theure Entschlafene rufen wir noch ein herzliches „**Ruhe**  
**samt!**“ nach.

Oberlichtenau.

**Ernst Zeldner,**

den 4. Mai 1898. im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 19.

Von heute an empfehle ich frischgeschlachtetes

**Schweinefleisch**

und **Pökelfleisch** à 65 Pf., **Rauch-**  
**fleisch, Speck, Schmeer** und  
**Wurst** à 70 Pf. **Friedr. Johne.**

Heute Freitag abend frische hausgeschlachtene  
**Blut-, Leber- u. Gritzewurst, ge-**  
**kohten und rohen Schinken, ger. Speck**  
à 65 Pf., von 5 Pf. an à 70 Pf.,  
sowie frischgeschlachtetes **Wast- u. ind-**  
**fleisch** empfiehlt **Schwardt.**

**Für Hustende**

beweisen über 1000 Zeugnisse  
die Vorzüglichkeit von

**Kaiser's Brust-Caramellen,**

(wohlschmeckende Bonbons)

Malzextrakt mit Zucker in fester Form  
sicher und schnell wirkend bei **Husten,**  
**Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung.**  
Größte Spezialität Deutschlands, Oester-  
reichs und der Schweiz. Per Pat. 25 Pfg.  
Niederlage bei  
**Gustav Häberlein in Pulsnitz.**

**Dankfagung.**

Schon 1 1/2 Jahre waren mir beide Beine  
unten am Fußgelenk böse. Wenn sie etwas  
geheilt und trocken wurden, mußte ich wieder  
tragen. Dann entstanden große gelbe Blat-  
tern und Blasen und ich wußte mir vor  
Reißen und Stechen keinen Rath. Ich wandte  
mich daher endlich an den **homöopathischen**  
Arzt Herrn Dr. med. **Hope** in **Görlitz.**  
Dieser verschaffte mir die lange ersehnte  
Hülfe und beseitigte mein schlimmes Leiden,  
wofür ich meinen herzlichsten Dank ausspreche.  
(aez.) Frau **Hoffmann,** Hermsdorf b. Sagan.

**Schwarze Seidenstoffe**

zu Brautkeidern etc.

sowie

**Schwarze reinwollne Kleiderstoffe**

empfehlen in den neuesten Geweben  
und vorzüglichsten Qualitäten in be-  
kannt grösster Auswahl bei äusserst  
niedrigen Preisen.

**Fedor Hahn,**

Manufactur-, Mode- und Seidenwaaren-  
Pulsnitz.

**Befreit**

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden,  
Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosig-  
keit etc. gebe ich Jedermann gern **uneutgeld-**  
**liche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines  
hohen Alters wieder gesund geworden bin.

**F. Koch, Königl. Förster a. D.**

**Bömbjen Post Nieheim in Westfalen.**

**Kinder-Anzüge**  
und **Arbeitshosens**

empfehlen **Ludw. Kühne, Schneidermstr.,**

Schloßstraße 105.

NB. **Anfertigung gut passender Herren-**  
**garderobe** nur nach Maß zu soliden Preisen.

**Gänsefedern**

hoch. Ware, nur ganz H.  
weiß, federh. äußerst voll-  
ständig, vorzüglich Verzett-  
l. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger,  
nicht ganz so daunig 2 M. Gänsefedern,  
wie sie gerupft werden 1,50. Weißene Fed. grau  
1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede  
Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher  
vollk. -reinen, klar u. staubfr. Garantie: Zurück-  
nahme. **KROHN, Lehrer a. D. ALBRECHT**  
(Oberbruch).

**Nur Radebeuler**  
**Bilienmilchseife**

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**  
ist vorzüglich und allbekannt zur Erlangung  
einer zarten, weißen Haut und eines jä-  
hendfrischen, rosigen Teints, sowie die beste  
Seife gegen Sommerprossen. à St. 50 Pf.  
in der **Löwen-Apotheke** zu **Pulsnitz.**